



SCHULE AM DOHLBERG



SCHÜLER

Mediatoren

„Du hast mir eben das Bein gestellt!“

„Ich ? Ich wollte mich nur ein bisschen ausstrecken. Darf ich das jetzt nicht mehr?“

„Du lügst ! Das hast du mit Absicht getan.“

Halt ! Bevor das hier eskaliert, geht ihr am besten zu den Schülermediatoren !

„Was ist denn das?“

Nach unseren Vorstellungen ist Schüler-Streitschlichtung ein Qualitätsmerkmal moderner Schulkultur, weil Schule ein Übungsfeld in konstruktiver Konfliktbewältigung für das spätere Leben ist.

An unserer Schule sollen die Schüler ausgebildet werden, ihren Mitschülern zu helfen, Konflikte selbst zu lösen.

Dadurch leisten sie einen Beitrag zur Gewaltprävention.

Die Schüler-Streit-Schlichtung dient in erster Linie zur Aufarbeitung von Konflikten zwischen einzelnen Schülern.

Die Schlichtung erfolgt in einem zeitlichen Abstand zum Konfliktgeschehen und steht somit im Gegensatz zu Deeskalationsstrategien.

Sie ersetzt nicht die Disziplinar -Verantwortung von Lehrern und der Schule.

Schüler- Streit-Schlichtung ist keine schulinterne Hilfspolizei.

Die ausgebildeten Schlichter sind auch keine Richter, sondern „Detektive für die Lösungssuche“.

Nachdem Schüler und Lehrer festgestellt hatten, dass in den Jahrgangsstufen 5/6 immer mehr Konflikte mit Gewalt ausgetragen wurden, entschloss sich die Schulleitung zu Beginn des Schuljahres 06/07 unter Mithilfe von SMOG (Schule machen ohne Gewalt) die ersten Schülerstreitschlichter - „Detektive für die Lösungssuche“ -auszubilden.

Wöchentlich fand nachmittags ein freiwilliger Kurs unter der Leitung von ausgebildeten Mediatoren statt. Er wurde von 17 Mädchen und Jungen aus den Klassen 8 H/R und 9H/R regelmäßig besucht. Schwerpunkt der Ausbildung war im ersten Halbjahr die Gruppenfindung und die Auseinandersetzung mit eigenen Konflikten, wie sie entstehen und wie man damit umzugehen hat.

Im zweiten Halbjahr stand die Methode der Streitschlichtung im Vordergrund, welche sich in vier Phasen gliedert. Hier wurden die Kolleginnen von SMOG (Schule machen ohne Gewalt) unterstützt.

Anfang Juni 07 verbrachten die bereits gut vorbereiteten Schüler und Schülerinnen sowie 10 Kolleginnen und Kollegen gemeinsam ein Wochenende in der Schule, um intensiv anhand von Rollenspielen, die Gesprächstechniken und die Phasen der Streitschlichtung zu vertiefen.

Ezgy (8H) schrieb danach Folgendes :

In Übungen haben wir gelernt, gezielt W-Fragen zu stellen, Schlüsselwörter herauszufinden und diese zu hinterfragen. Die beliebten „Sesamstraßenwörtchen“ WIESO, WESHALB, WARUM waren jedoch tabu, denn Streitschlichter interessiert nicht, warum es zum Streit kam sondern wie er gelöst werden kann.

Das Lernen machte uns allen viel Spaß, weil die Teamer den Kurs so abwechslungsreich moderiert und mit vielen Übungen versehen hatten.

Natürlich hatten wir auch mit unseren Lehrern viel Spaß .An diesem Wochenende haben wir sie einmal von einer ganz anderen Seite kennen gelernt. Das gemeinsame Kochen und Essen war dabei ein richtiges Highlight.

Jeder hatte gute Laune und war immer voll dabei!

Zur Nachahmung empfohlen !

Noch im gleichen Schuljahr wurde gemeinsam ein Dienstplan erstellt und mit der Arbeit begonnen. Der Materialraum des Fachbereiches Kunsterziehung ist seitdem auch Streitschlichtungsraum. Interessiert und offen nahmen die Mitschüler der Schule am Dohlberg das Angebot der Streitschlichtung wahr.

Zum Ende des Schuljahres erhielten alle ausgebildeten Streitschlichter ein Zertifikat für ihr Ehrenamt.

In diesem Schuljahr 14/15 wurde bereits die sechste Generation von Streitschlichtern (10) ausgebildet, denn Nachwuchs ist wichtig.

Mittlerweile sind der Kennlerntag für die 5ten Klassen im September und der Tag der offenen Tür im Februar feste Termine zu denen sich die Schlichter den Eltern vorstellen und über ihre Ausbildung und Tätigkeit berichten. Darüber hinaus hängt in jedem Klassenzimmer ein Infoplatat der Streitschlichtungsgruppe, sodass jeder Schüler weiß, wo und wann er Streitschlichter antreffen kann.

In der Ausbildung fungieren die „alten Hasen“ als Assistenten der ausbildenden Lehrkraft. Sie kommen alle zwei Wochen mit den „Neuen“ in einer Sitzung zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Tipps weiterzugeben oder einfach nur das bereits Gelernte aufzufrischen und zu vertiefen. Montags bis freitags stehen die „Alten“ verantwortungsvoll in der ersten Pause ihren Mitschülern mit Rat und Tat zur Seite.

Die „Neuen“ werden allmählich in den Dienstplan miteinbezogen. Zunächst übernehmen sie die Sprechstunden in der zweiten Pause, in denen die Schlichtungstermine festgesetzt werden, danach sind sie Hospitanten bei Schlichtungsgesprächen.

Im nächsten Schritt übernehmen „die Neuen“ verantwortlich die Schlichtungsgespräche - noch unter Beobachtung der „Alten“. Der Nachwuchs wird auf diese Weise langsam an die anspruchsvolle Gesprächsführung herangeführt. Gut ausgebildet sind sie dann im folgenden Schuljahr „die alten Hasen“.

Dieses Prinzip hat sich bewährt und mittlerweile hat die Schule immer einen stabilen Stamm von 25 Schülermediatoren. Die „Neuen“ trainieren mit dem Coach und den „alten Hasen“ in Rollenspielen für den Ernstfall. Die Struktur der Gruppe insgesamt ändert sich mit jedem neuen Schuljahr, da immer Schüler die Schule verlassen und neue Interessenten zur Schlichtungsgruppe hinzustoßen.

Seit 2011 fahren die aktivsten Schlichter einmal im Jahr nach Frankfurt, wo sich Schülermediatoren aus dem gesamten Rhein-Main – Gebiet zum Austausch und zur Fortbildung treffen. Unsere Schule beteiligte sich bereits aktiv bei der Gestaltung dieser Treffen.

Die Schülermediatoren gestalten u.a. mit den Themen Mobbing und Cybermobbing den Unterricht, was von den Kollegen sehr positiv aufgenommen wurde.